

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**Marienbad, 1935-08-03**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)



! Pays Bas !

par l'Autriche, la Suisse et la France!

R e c o m m a n d

Mr. Klaus Mann

0351

Pension Hirsch

Jan Willem Brouwerstraat 21

A m s t e r d a m



Mariánské Lázně 1  
Marienbad 1  
1602

Reginapalace, 34 Marienbad



Marienbad, am 3. August [1935]

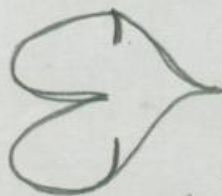
*Adresse*  
Tausendschönchen in Deiner Art, hochof freut  
über Deinen Brief. Du siehst mich vor Deinem geistigen Auge im Regina  
palace sitzen, ganz Deine Julia Auden und keine andere. Es ist ja merk-  
würdig: ein reines, aber auch wirklich reines Nazinest, in welchem das  
reine, aber auch ganz rein jüdische Badepublikum von der rein tschechi-  
schen Polizei, im Interesse der Nazis (im Geschäftsinteresse derselben)  
vor den Angriffen ebenderselben geschützt wird. Dass es geschützt wird,  
ist unser Glück, - wir konnten den ersten Abend vorgestern in aller Ruhe  
und bei gutem Besuch absolvieren. Zu klatschen freilich wagten die  
Nürnberger und Berliner Israeliten nicht, jedoch muckste auch keiner ge-  
gen uns, - eine stille Premiere. Die Zwerge machten ihre Sache ganz artig, -  
der eine, der Doktor, ist sehr begabt, der andere immerhin ganz saftig.  
Schärtchen ihrerseits hat sich nun auch noch als Riesin entpuppt, - und  
ist Herrmann Bahr allen Reizes. Singen kann sie ja, - springen auch, was  
nützt das, wenn niemand im Publikum sie besitzen möchte?! Irgendwie  
rein menschlich ist die ganze kleine Bande nicht uneben, - man wird ja  
sehn. Ich lebe rückgezogen und i<sup>n</sup>cognito wie Harun selber, Magnus hat eine  
wehe Hand, die ihm das Klavierspielen vollends verleidet, Merita ist ja  
auch ~~HH~~ hier, sie kam mit mir im Automobil von Ehrwald. In Salzburg gab  
es 24 anger<sup>e</sup>te Stunden, mit Walters, Toscanini probe, Frau Speyer, Beate Moissi  
Doktor Freund (der zu berichten wusste, dass Gockele jetzt "in die Zeitun-  
gen schreibt") und einem kurzen Blick auf den Raymund, der unerhört  
reich gekleidet, - Luxus-Tracht mit Wadelstrümpfen, - die Treppe des Oester-

reichischen Hofes hinanstieg und von mir geschnitten wurde,- obgleich er recht schön aussah. War mir irgendwie zu langweilig, den Krampf zu starten,- hat mich wohl auch nicht erkannt. <sup>Auch</sup> Franks würden nicht ansetzen

Ahnmaus : Da gehen die Schwierigkeiten mittlerweile ins Azurblaue. Wie ich denn überhaupt vor einem Berg von Schwierigkeiten befindlich bin, was die Familie angeht. Es erweist sich als nötig, die ganze Suite so viel mehr zu schliessen, als die früheren,- die Lieder müssen ganz anders aufeinander Bezug nehmen,- und überdies müssen eine Unmenge Winzigszenchen eingeflochten sein,- damit doch die Luft und Atmosphäre Familie recht stark wehe. Die Lieder selber können sie allein nicht machen, da doch ein jedes von ihnen etwas ganz anderes sagt,- und nur schier zufällig, von Bruder, Vater, Mutter, etc. gesungen wird. Den Vater habe ich nun 5 (fünf) mal ganz neu gemacht. Jetzt geht er vielleicht,- vielleicht auch nicht. Was ich fürchte ist,- dass, abgesehen vom Dienstmädel, (obwohl auch dort Gefahren sich melden), das ganz aussen steht, überhaupt alles von mir gemacht sein muss,- oder doch nur in unmittelbarer Zusammenarbeit mit mir, - es fällt sonst zu sehr heraus und statt "schliessen" zu helfen, sprengt es den mühsam geschaffenen Rahmen. Auch das Dienstmädchen, zum Beispiel, werde ich mit dem Geist konfrontieren müssen,- und mit sonstwem und dann wird es plötzlich eine andere Sprache sprechen, als in ihrem Lied. Immerhin, das wird gehen. Ahnmaus aber: Zum Beispiel: Ich will Ahmaus zum Schluss mit dem Geist (der bis dahin "Positiv" geworden sein wird) zusammentun,- das heisst, sie soll dann aus ihrem Rahmen Bezug auf ihn nehmen,- kurzum, wo steht mir der Kopf. Infolgedessen will ich Dir zunächst die Aenderung nicht zumuten,- ich weiss wirklich noch gar nicht recht, ob es möglich sein würde, sie so zu ändern, dass sie "geht". Das lebhaft Familiante

das/ gerade sie haben muss,-hat sie nicht,- sie ist ein Gedicht und keine Figur,- (denn zum Beispiel das Urmimchenhafte geht nur aus ein paar ihrer Lehrsätze hervor,- man denkt,,wenn man denken will,-die muss wohl sowas gewesen sein,- aber sie müsste dann schon direkter und lebendiger davon sprechen).Vielleicht ist es gescheuter,Du machst noch irgendetwas, was Dir einfällt und gut dünkt für den/ ersten Teil,-ich lasse gern etwas von mir weg.Dieser zweite ist so gefährlich und schwierig,- - waarten wir ein bischen.Giehsela ist meiner Anschauung,- sie liebt ein paar Verse besonders,so den Schluss,- so auch den Anfang ,- meint aber ebenfalls,dass es zu blaas ist,dass zu wenig gesagt wird und das Wenige zu theoretisch.Natürlich mache ich mir Vorwürfe,dass ich Dich in Ungelegenheiten bringe mit meinem „Auftrag“.Wann kämst Du denn nach Prag? Hat es Zeit bis dann?Kaum.Von Annemarie träumte ich arg heute Nacht. Sie ist ja auch schon wieder krank und der verderbliche Unsinn,die überschädliche Idiotie des ganzen Unternehmens (des i hren) er-und ver- bittet mich nachgerade sehr.Es ist so rettungslos stupide und sinnlos. Dazu ununterbrochen lebensgefährlich für nichts und wieder nichts. Natürlich gehört dies Schreiben dem Frieder so gut,wie Deinereinem. Ich kann an ihn nicht eigens schreiben,versichre ihn aber einer platinenen Gesinnung mit grossen Diamantagraffen.Lebt wohl,es ist nicht gemütlich hier,wenn doch bald Frieden wär.

Die Eure:



Diplomaten:

Schreib ich Dir nicht, dass sie fertig sind, und ganz was Braves aus denen Hürden? Der ganze Anfang ist geblieben, auch Teile aus der Mitte, nur

Zeichnen "es jeden Tag" 24. Sam. Mon.